

# **Protokoll Verhandlungsgruppe Kita-Verträge am 11.05.2016**

Beginn: 14.00 Uhr  
Ende: 14.45 Uhr

Teilnehmer/innen: s. Anwesenheitsliste (Anlage 1)

Frau Gattermann begrüßt zunächst die anwesenden Vertreter/innen.

## **TOP 1 Integration**

Frau Gattermann berichtet sodann darüber, dass eine finanzielle Beteiligung an den Kosten für eine verlängerte Betreuungszeit von I-Kindern in I-Gruppen geprüft werde. Auf eine Anfrage bezüglich des Standpunkts der Kosoz zu dieser Problematik, hat diese mitgeteilt, dass nach dortiger Einschätzung I-Kinder in der Regel mit einer längeren Betreuungszeit als 6 Std. täglich überfordert würden. Darüber hinaus würde zumeist am Nachmittag die Betreuung in anderen Gruppenzusammensetzungen erfolgen, da sicherlich nicht die Eltern aller Kinder eine längere Betreuungszeit benötigten würden. Ein ggf. bestehender zusätzlicher Betreuungsbedarf für ein I-Kind, der ohne ergänzende Eingliederungshilfeleistung nicht gedeckt werden könne, würde individuell im Rahmen der Hilfeplanung erfasst und bemessen.

Nach Frau Buchholz Erfahrungen würden Eltern mit einem solchen Begehren aber im Rahmen der Hilfeplanung seitens des Kostenträgers eher nicht gehört werden.

Seitens der Stadt wird die Finanzierung von längeren Betreuungszeiten von I-Kindern vorrangig in Landeszuständigkeit gesehen. Auch eine Kostenbeteiligung der Eltern müsste hierfür eigentlich eingefordert werden, was aber schwierig sei, da dann eine Satzungsänderung notwendig würde und sich auf Grundlage der derzeit erhobenen monatlichen Elternbeiträge ein konkreter Stundensatz nicht ableiten lasse.

Dennoch werde seitens der Stadt nach einer Lösung des Problems gesucht.

## **TOP 2 Redaktionelle Überarbeitung des Vertrages und der Anlage 1 zum Vertrag (Zusatzvereinbarung nach § 8 a SGB VIII)**

Es wird vereinbart, den vorab übersandten Vertragstext (Anlage 2) mit den markierten Änderungsvorschlägen der Stadt seitenweise durchzugehen.

Herr Büth fragt zu Seite 3, § 2 Nr. 4 letzter Satz, wie damit umzugehen sei, wenn der für die Kirche geltende Tarifvertrag in einzelnen Entgeltgruppen ggf. gegenüber dem TVöD minimal nach oben oder unten abweiche. Tarifvertragsbedingte geringfügige Abweichungen werden als unschädlich angesehen.

Zu Seite 7, § 7 Nr. 11 fragt Herr Büth, warum beim Verbraucherpreisindex vom Basisjahr 2010 ausgegangen würde. Frau Gattermann antwortet, dass es sich um den zuletzt veröffentlichten Verbraucherpreisindex handele. Sollte bis zum Vertragsabschluss eine neue Veröffentlichung zum Basisjahr 2015 erfolgen, würde das noch eingearbeitet werden.

Er fragt sodann nach dem Grund für die Streichung von § 7 Nr. 14 (Seite 8). Frau Gattermann führt aus, dass seitens der Stadt keine Notwendigkeit mehr für diesen Regelungsinhalt gesehen werde.

Auf Nachfrage der Träger erläutert Herr Jové Skoluda die Ergänzung zu § 8 Nr. 1 (Seite 8) dahingehend, dass durch die Umstellung der Verteilung der Landes- und Kreiszuschüsse durch den Kreis auf ein Punktesystem, von diesem während des Kalenderjahres lediglich Abschlagszahlungen an die Träger auf Basis der Vorjahreszahlen geleistet werden. Die endgültige Festsetzung der tatsächlich zu gewährenden Zuschüsse erfolge seitens des Kreises erst zum Ende des Kalenderjahres, so dass auch die städtischen Zuschüsse entsprechend erst im Anschluss endgültig festgesetzt werden können.

Herr Bünning fragt nach Änderungen der Anlage 4, da er es als schwierig empfinde, seine Rechnungslegung exakt in den Vordruck zu übertragen. Frau Schneider führt aus, dass der Vordruck in erster Linie als Hilfe für Träger gedacht sei, die über kein eigenes Buchungsprogramm verfügen. Die Jahresrechnung müsse lediglich in ähnlicher Form abgegeben werden, damit die Zahlen für das Fachamt auch prüfbar sind.

Frau Gattermann weist darauf hin, dass die weiteren Anlagen, insbesondere die Anlagen 5 und 6, noch umfangreich überarbeitet werden müssen und daher erst später zur Verfügung gestellt werden können.

Herr Jové Skoluda erklärt, dass die Änderungen in der Anlage 1 zum Vertrag (Zusatzvereinbarung nach § 8 a SGB VIII) (Anlage 3) insbesondere auf Verfahrensumstellungen im Jugendamt zurückzuführen sind. Die Änderungen wurden in Absprache mit der Kinderschutzbeauftragten vorgenommen. Die Anlage 2 zum Vertrag (Zusatzvereinbarung nach § 72 a SGB VIII) könne nach Rücksprache mit der Kinderschutzbeauftragten unverändert bleiben.

Es ergeben sich zu den Vertragstexten keine weiteren Fragen.

### **TOP 3 Bericht vom Treffen der nichtstädtischen KiTa-Träger**

Herr Büth teilt mit, dass lediglich einzelne Träger angemerkt hätten, wegen der Änderungen bei den Regelbetreuungszeiten kleinere Veränderungen bei ihren Betreuungszeiten vornehmen zu müssen, insgesamt aber eine sehr große Zufriedenheit mit dem Verhandlungsverlauf bestünde.

Frau Boomgaarden ergänzt, dass der Waldorf-Kindergarten in Bezug auf die Betreuung auswärtiger Kinder weiterhin mit der pauschalen Anrechnung der Landes- und Kreiszuschüsse nicht einverstanden sei. Frau Gattermann erläutert nochmals den Standpunkt der Stadt hierzu. Die Angelegenheit werde aber direkt mit dem Waldorf-Kindergarten geklärt werden.

### **TOP 4 Weitere Zeitplanung**

Frau Gattermann legt dar, dass nunmehr zunächst der Kostenumfang der vorgesehenen Veränderungen errechnet werden muss und dann Abstimmungen hierzu mit anderen Ämtern notwendig seien. Ziel sei weiterhin eine Behandlung der Verträge im Jugendhilfeausschuss noch vor der Sommerpause in der Sitzung am 14.07.2016. Der abschließend abgestimmte Vertragsentwurf müsse damit Ende Juni feststehen.

Es wird als nächster Termin für das Treffen der Verhandlungsgruppe Montag, 20.06.2016 um 14.30 Uhr vereinbart, wo dann das abschließende Verhandlungsergebnis und der entsprechende Vertragsentwurf besprochen werden sollen.  
Sofern es danach noch Klärungsbedarf geben sollte, wird als optionaler weiterer Termin Mittwoch, 29.06.2016 um 14.00 Uhr vorgesehen.

Da sich weitere Besprechungspunkte derzeit nicht ergeben, schließt Frau Gattermann die Sitzung.

Nächster Termin:

**Montag, 20.06.2016 14.30 Uhr** (Raum wird noch bekanntgegeben)

Themen: Besprechung Verhandlungsergebnis u. Vertragsentwurf

Im Auftrage

gez.

Jové Skoluda

Verteiler

Mitglieder der Verhandlungsgruppe  
Frau Reinders

Bericht im Fachausschuss